

Berlin, den 4.9.2023

Laudatio zum Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2023 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie an Frau Dr. Elisa Weber

Die auszeichnungswürdige Dissertation für den Margret-und-Paul-Baltes-Preis soll ein hohes wissenschaftliches Niveau dokumentieren, originell in Gegenstand und Methode sein und eine für die Entwicklungspsychologie besondere Bedeutung haben, die sich auf Praxisrelevanz, Innovationspotenzial oder Fortschritte in der Theorienbildung beziehen kann. Die Dissertation von Dr. Elisa Weber erfüllt diese Punkte in besonderem Maße.

Menschen sind soziale Wesen, deren Entwicklung nicht isoliert von ihren Beziehungen und vielfältigen sozialen Bezügen verstanden werden kann. Soziale Kontexte einzubeziehen ist daher essentiell, wenn wir besser verstehen wollen, wie sich Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit über die Lebensspanne entwickeln.

Elisa Weber hat sich im Rahmen ihrer Dissertation mit dem Titel „Longitudinal Co-development of Well-being and Emotional Experiences in Dyadic Partner Relationships in Old Age“ mit der Frage beschäftigt, wie sich Wohlbefinden und emotionales Erleben in Paarbeziehungen im hohen Alter längsschnittlich entwickeln. Damit hat sie nicht nur eine höchst aktuelle Frage bearbeitet, sondern auch Erkenntnisse gewonnen, die gesellschaftlich hochrelevant sind.

Die Dissertation umfasst drei empirische Studien. Diese wurden im Rahmen von drei Artikeln in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht, u.a. in *Journals of Gerontology: Psychological Sciences* und *Emotion*. Frau Weber hat darin Prozesse von Koentwicklung des Wohlbefindens von älteren Beziehungspartnern auf unterschiedlichen Zeitskalen untersucht. Dabei wurden kognitiv-reflektive, affektive und sozialen Komponenten des Wohlbefindens berücksichtigt, um Mechanismen der Koentwicklung im Alter sowie Risiko- und Resilienzfaktoren im Hinblick auf gesundes Altern zu identifizieren. Es zeigte sich, dass ältere Beziehungspartner sich gegenseitig über die Zeit in ihrem Wohlbefinden beeinflussen. Dabei wird die Lebenszufriedenheit auch maßgeblich durch bedeutende life transitions des Partners, wie den Renteneintritt, geprägt.

An der Dissertation von Frau Weber hat die Jury besonders überzeugt, dass sie sich mit einer entwicklungspsychologisch hoch relevanten Fragestellung beschäftigt, die sie theoretisch überzeugend ableitet. Dabei nimmt sie mithilfe längsschnittlicher Designs Veränderungsprozesse in den Blick – und zwar nicht nur auf der Ebene von Individuen, sondern auch in Bezug auf dyadische Dynamiken über kurze und lange Zeiträume. Die Arbeit besticht durch methodische Rigorosität, Innovativität und Vielfalt. Die Kombination und Integration mikro- und makrolängsschnittlicher Daten aus Labor und Alltag ist dabei besonders hervorzuheben. Der Komplexität und Vielfalt ihrer Daten wird Frau Weber durch Einsatz komplexer Mehrebenen- und Strukturgleichungsmodelle und deren dyadischen Erweiterungen gerecht, die es zum Beispiel ermöglichen, dyadische Mediationsmodelle in intensiven Längsschnittdaten zu testen. Die Diskussion ihrer Arbeit, in der sie ihre Ergebnisse in bestehende Befunde einbettet, kritische Punkte beleuchtet und Implikationen für weitere Forschung und Praxis ableitet, ist ebenfalls sehr gut gelungen.

Insgesamt hat Elisa Weber damit eine Dissertation von außerordentlicher Qualität verfasst, die wir als Fachgruppe Entwicklungspsychologie entsprechend würdigen wollen.

Wir gratulieren Dr. Elisa Weber sehr herzlich zum Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2023 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie!

Die Auswahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern der Leitung der Fachgruppe
Entwicklungspsychologie: Prof. Dr. Stefanie Höhl, Prof. Dr. Mirjam Ebersbach, Prof. Dr. Julia Karbach,
Dr. Ulrike Frischen, Dr. Julian Busch